

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 7. November 1956

Blatt 2200

Gemeinde Wien baut zweites Jugendgästehaus

Neues internationales Zentrum in Hietzing

7. November (RK) Das Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf ist zu einer internationalen Einrichtung geworden, die nun schon in der ganzen Welt bekannt ist. Aus allen Erdteilen kommen täglich neue junge aufgeschlossene Menschen hierher. Aus zahllosen Briefen und Berichten geht hervor, wie sehr sich die ausländische Jugend in diesem Gästehaus der Gemeinde Wien wohlfühlt und wie sehr es dazu beiträgt, das Ansehen der österreichischen Bundeshauptstadt in der Welt zu verbreiten. Es ist längst zu klein geworden, um allen Wünschen gerecht zu werden. Zwischen den Monaten April und Oktober war es in den letzten Jahren schon so weit, daß jene Ausländer, die in das Schloß Pötzleinsdorf kommen wollten, aber nicht angemeldet waren, leider abgewiesen werden mußten. Die Aktion "Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen" hat den Platzmangel noch vergrößert.

Alle diese Argumente hat der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl angeführt, als er gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über den Entwurf und die Kosten für ein zweites Jugendgästehaus der Stadt Wien berichtete. Es soll in Hietzing in der Schloßberggasse 8 auf dem schönen Parkgelände der Arenbergrealität erstehen. Die Pläne verfaßte Arch. Frod Freyler. Vorgesehen sind ein fünfstöckiges "Bettenhaus" mit 30 Schlafräumen zu je acht Betten, was einen Gesamtstand von 240 Betten ergibt, sodann ein ebenerdiger Speisesaaltrakt mit Küche und den Verwaltungsräumen. Dieser Speisesaaltrakt wird mit dem

Bettenhaus durch eine geräumige Halle verbunden sein. Dazu kommt noch ein ebenerdiger Flachbau mit 60 Matratzenlager für Touristen. Ferner ist als Außenanlage ein Zeltlagerplatz mit einem Parkplatz für Kraftfahrzeuge vorgesehen.

Der Baumbestand des Schloßparkes steht teilweise unter Naturschutz und wird in seiner Gesamtheit weitgehend erhalten bleiben. Im übrigen ist geplant, den Park bis zur Nachbargrenze im Westen, wo eine neue Wohnhausanlage durch eine gemeinnützige Baugesellschaft errichtet werden soll, in ähnlicher Weise wie den Pötzleinsdorfer Schloßpark als Naturpark auszugestalten.

Die Kosten des neuen Jugendgästehauses der Gemeinde Wien in Hietzing werden mit neun Millionen Schilling angenommen. Noch heuer soll mit dem Ausheben des Grundes begonnen werden.

- - -

Zehn Jahre Wiener Säuglingswäschepaket

=====

7. November (RK) Vor genau zehn Jahren wurden von der Gemeinde Wien zum ersten Mal nach dem Kriege wieder Säuglingswäschepakete an Wiener Mütter ausgegeben. Die Wiederaufnahme dieser Aktion, die damals eine besonders große Hilfe bedeutete, wurde durch die Hilfsbereitschaft des Amerikanischen Roten Kreuzes ermöglicht.

Zwei Jahre später hat der Wiener Gemeinderat die Wiederaufnahme der Säuglingswäscheaktion in dem Ausmaß, wie es seinerzeit Prof. Tandler eingeführt hatte, beschlossen. Dies geschah trotz der damals noch erheblichen Schwierigkeiten und der hohen Kosten der Textilien.

Bürgermeister Jonas hat zu Beginn dieses Jahres in der Ignaz Semmelweis-Frauenklinik in Gersthof das 80.000ste Säuglingswäschepaket der Gemeinde Wien an eine junge Wiener Mutter übergeben, das 90.000ste wurde soeben vom Lager des Jugendamtes abgefertigt. Die an die Wiener Mütter in den letzten zehn Jahren kostenlos ausgegebenen Pakete präsentieren einen Wert von rund 18 Millionen Schilling.

- - -

Wiener Blindenbeihilfengesetz eingebracht
=====

7. November (RK) Der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay hat gestern in der Sitzung der Wiener Landesregierung den Entwurf eines Wiener Blindenbeihilfengesetzes eingebracht. Das Gesetz, das rückwirkend mit 1. November dieses Jahres in Kraft treten soll, wird dem Wiener Landtag in seiner nächsten Sitzung am 16. November vorliegen.

Nach diesem Entwurf erhalten Vollblinde 450 Schilling, praktisch Blinde 300 Schilling monatlich. Der Anspruch auf Blindenbeihilfe ruht mit dem Betrag, um den das Gesamteinkommen des Anspruchsberechtigten einschließlich der Blindenbeihilfe bei Vollblinden 1.900 Schilling, bei praktisch Blinden 1.700 Schilling monatlich übersteigt. Diese beiden Einkommensgrenzen erhöhen sich um 200 Schilling für jeden unterhaltsberechtigten Angehörigen, für den der Blinde überwiegend zu sorgen hat. Der Gesetzentwurf des Landes Wien wurde sachlich und textlich auch mit Niederösterreich abgestimmt.

Da im Monat Dezember die Blindenbeihilfe in doppelter Höhe gebührt, erhalten die Wiener Blinden noch im Dezember dieses Jahres zwei Bezüge ausbezahlt.

Nach Angaben des Blindenverbandes gibt es in Wien derzeit 1.500 Blinde, von denen ungefähr 80 Prozent in den Genuß der neuen Blindenbeihilfe kommen werden. Wenn man annimmt, daß je die Hälfte Vollblinde und praktisch Blinde sind, ergeben sich damit für Wien Gesamtkosten von jährlich sechs Millionen Schilling.

Neuerliche Erhöhung der zinsenlosen Gemeindedarlehen für die
 =====
 Instandhaltung von privaten Wohnhäusern
 =====

7. November (RK) Die Gemeinde Wien hat bekanntlich im Jahre 1954 damit begonnen, in Fällen, in denen zur Instandhaltung von Wiener Privathäusern eine Erhöhung der Hauptmietzinse auf mehr als das 3.5fache des gesetzlichen Hauptmietzinses erfolgt, unverzinsliche Darlehen zu gewähren. Es wurde damals mit einem Darlehen von 30 Millionen Schilling begonnen. Diese Aktion, die gerade den schlechtesten, ältesten und unhygienischsten Häusern in Wien zugute kommt, wurde bisher sehr stark in Anspruch genommen. Im Februar dieses Jahres hat der Wiener Gemeinderat die Darlehensgrenze bereits auf 80 Millionen Schilling erhöht. Aber auch dieser Betrag ist bereits zur Gänze gebunden.

Da dauernd neue Ansuchen um solche zinsenlosen Darlehen beim Wiener Magistrat einlangen, beantragte der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine neuerliche Erhöhung der Darlehensobergrenze auf 100 Millionen Schilling. Wie er dazu feststellte ist anzunehmen, daß man damit bis Mitte 1957 auskommen wird.

- - -

Salomon Frankfurter zum Gedenken
 =====

7. November (RK) Auf den 9. November fällt der 100. Geburtstag des ehemaligen Direktors der Universitätsbibliothek, Hofrat Dr. Salomon Frankfurter.

Ein gebürtiger Preßburger, studierte er in Wien und Berlin klassische Philologie und Geschichte mit den Spezialfächern Epigraphik und Archäologie. 1884 trat er in den Bibliotheksdienst, in dem er bis zu seiner im Jahre 1923 erfolgten Pensionierung verblieb. Außer seiner amtlichen Tätigkeit befaßte er sich intensiv mit der Pädagogik und fungierte u.a. im Unterrichtsministerium als Konsulent für die Angelegenheiten der österreichischen Mittelschule

des Bibliotheks- und des jüdischen Kultuswesens. Seinem großen Wirkungskreis entsprach ein reges schriftstellerisches Schaffen auf dem Gebiet der Bibliotheks- und der Erziehungswissenschaft. Daneben trat er als vielseitiger Mitarbeiter zahlreicher Zeitschriften und Wiener Tagesblätter mit interessanten gemeinverständlichen Beiträgen hervor. Auch in wissenschaftlichen Vereinigungen leistete er fruchtbare Arbeit. Als Präsident des Vereines der Freunde des humanistischen Gymnasiums brachte er dessen Mitteilungen heraus, als führendes Mitglied des Vereins "Carnuntum" trug er wesentlich zur Erschließung der römischen Siedlungsstätte bei. Für seine Verdienste wurden ihm viele hohe Auszeichnungen verliehen. In seinen letzten Lebensjahren erlitt Hofrat Frankfurter schwere Demütigungen. Als er am 24. September 1941 in Wien starb, wurde von seinem Tod nicht einmal Notiz genommen.

- - -

Neue Subventionen der Gemeinde Wien

=====

7. November (RK) Stadtrat Resch hat gestern dem Wiener Stadtsenat eine neuerliche Liste von kulturellen Vereinigungen vorgelegt, die Subventionen aus Gemeindemitteln erhalten sollen. Er beantragte für das Histologisch-Embryologische Institut, das einen Ausbildungslehrgang für medizinisch-technische Assistentinnen betreibt, 10.000 Schilling; für den Kreuzbund Österreichs, der eine Trinkerheilstätte hat, 4.000 Schilling; für die Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, die eine für die Volksgesundheit wertvolle Tätigkeit ausübt, 1.000 Schilling; für das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, das in der letzten Zeit durch die Wanderausstellungen "Die Grundstoffindustrie Österreichs" und "Sozialversicherung in Österreich" von sich reden machte, 35.000 Schilling; für die Österreichische Hochschülerschaft, die in der Boltzmann-gasse ein neues Studentenheim eingerichtet hat, 20.000 Schilling; für den Verein "Erziehungsheime", der seit Jahren in Wien zwei Internate betreibt, 40.000 Schilling.

Auch Stadtrat Mandl beantragte in der gleichen Sitzung eine

./.

Subvention von 106.000 Schilling für die Schulgemeinde der Berufsschulen.

Die gestern vom Wiener Stadtsenat bewilligten Subventionen betragen damit zusammen 216.000 Schilling.

- - -

Pferdemarkt vom 6. November

=====

7. November (RK) Aufgetrieben wurden 229 Pferde, davon 63 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 229 verkauft.

Preise: Fohlen 8.20 bis 11.20 S, 1. Qualität 6.80 bis 7.40 S, Extremware 7.50 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.10 bis 6.70 S, 3. Qualität 5.- bis 6.- S.

Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 99, Oberösterreich 33, Burgenland 35, Steiermark 8, Kärnten 18, Salzburg 26.

Der Marktverkehr war lebhaft. Bei Pferden erhöhte sich der Durchschnittspreis um 83 Groschen, Fohlen um 37 g/kg. Durchschnittspreise: Pferde 6.51 S/kg, Fohlen 9.95 S/kg.

- - -

Schwede spendet 20.000 Schilling für bedürftige Wiener Kinder
=====

7. November (RK) Heute vormittag erschien der Geschäftsführende Vizepräsident des Wiener Trabrennvereines Richard Class im Wiener Rathaus und überreichte Stadtrat Resch einen Scheck über 20.000 Schilling. Diese Summe spendete der Besitzer der Stute "Smaragd", Direktor Erik Dahlgren aus Stockholm, dessen Pferd am 14. Oktober beim Hunyady-Gedenkrennen gewonnen hatte. Direktor Dahlgren erklärte, daß die 20.000 Schilling bedürftigen Wiener Kindern zur Verfügung gestellt werden sollen. Stadtrat Resch dankte für die Spende und leitete sie an die zuständigen Stellen weiter.

- - -

Vierte gesamtösterreichische "Jugend am Werk"-Tagung in Salzburg
=====

abgeschlossen
=====

7. November (RK) Die in Salzburg durchgeführte vierte österreichische "Jugend am Werk"-Tagung wurde heute im Festsaal der Arbeiterkammer mit einer Ansprache von Landtagsabgeordneten Kimml (Salzburg) abgeschlossen.

Die Tagung wurde am 5. November durch Bundesminister Proksch in Anwesenheit von 90 Delegierten und zahlreichen Ehrengästen eröffnet.

Hauptgegenstand der Tagung war das Problem der Berufsunreife der Jugendlichen in seiner psychologischen, medizinischen und soziologischen Bedeutung. In vier Arbeitskreisen wurden Spezialfragen erörtert. Als Ergebnis der Beratungen wurden Empfehlungen über die Berufsvorschulung der Mädchen, der ungelernten jugendlichen Arbeiter, der Förderung körperbehinderter Jugendlicher sowie der Führung von Internatskursen für Jugendliche im Rahmen von "Jugend am Werk" beschlossen.

Die Einrichtung "Jugend am Werk", durch die jährlich tausende Jugendliche in der Erlangung ihrer Berufsreife gefördert werden, erweist sich trotz Vollbeschäftigung und Wirtschaftskonjunktur als dringend notwendig.

- - -